

Von Daniel Wietlisbach (Text/Fotos)

Wie bereits im Beitrag über das Schottern von M-Gleisen erwähnt, traten die auffälligen grauen Kästen der Märklin-Signalantriebe umso negativer in den Vordergrund, je originalgetreuer die Gleise aussahen.

Weil die Signale auf den ersten Blick genügend Abstand zu den Gleisen hatten und zudem fast ausschliesslich kurze Fahrzeuge eingesetzt werden, hatte ich zunächst die Hoffnung, die Signalkästen einfach durch Darüberstülpen einer originalgetreueren Abdeckung elegant loszuwerden oder wenigstens zu tarnen. Es sah auch lange danach aus, als hätte ich wirklich das Ei des Kolumbus gefunden. Immerhin so lange, bis der jüngere Betriebsleiter – die «Spielbahn» heisst nicht nur so – seinen Niederflurwagen für die rollende Landstrasse auf die Strecke schickte. Dieser kannte keine Toleranz und rampte eine backsteinverzierte Abdeckung nach der anderen. Schliesslich war die Hälfte wieder entfernt, was natürlich nicht die Lösung sein konnte! Trotzdem: Unter gewissen Voraussetzungen – genügend Abstand zum Gleis, vor allem in den Kurven – und je nach Rollmaterial können diese Antriebsabdeckungen eine Lösung darstellen. Weshalb sie kurz beschrieben werden sollen.

Ziegelstein ist schöner als Kunststoff

Damit die Kästen nicht noch wuchtiger wurden, musste eine Verkleidung aus möglichst dünnem Material entstehen. Als obere Abdeckung wurde glatter Karton verwendet und auf die Grösse von 68 × 28 mm zugeschnitten. Die Öffnung für den Signalmast und die Stellstange wurde durch das Auflegen der grauen Kunststoffabdeckung als Schablone übertragen und ausgeschnitten. Dabei war zu beachten, dass jeder Signaltyp eine andere Öffnung benötigt.

Um die Abdeckungen wie Beton aussehen zu lassen, wurden sie zuerst in Stein grau (Revell 75) und danach mit mattem Klarlack (Revell 02) gestrichen und schliesslich mit Farbpigmenten gealtert.

Für die seitliche Umrahmung sollten Kartonplatten mit Ziegelsteinoptik Verwendung finden. Da gibt es die klassische Platte von Falter, mit der wohl schon jeder Modellbahner in Kontakt gekommen ist, oder aber die neuen 3-D-Kartonplatten von Noch, die bei genauerer Betrachtung auch nicht viel «dreidimensionaler» sind als die uralten



Die obere Abdeckung entsteht aus dünnem Karton, die Aussparung richtet sich nach der Öffnung in der grauen Verkleidung.



Die Farbgebung geschieht in Stein grau, nach einem matten Klarlackanstrich haften die Farbpigmente optimal.



Die seitlichen Verkleidungen entstehen aus den bekannten Dekorplatten aus Karton von Falter oder Noch.



Die beim Falten entstehenden weissen Kanten werden mit Filzstiften bemalt und so zum Verschwinden gebracht.



Eine ganze Serie einbaufertiger Verkleidungen mit je nach Signaltyp verschiedenen Aussparungen.